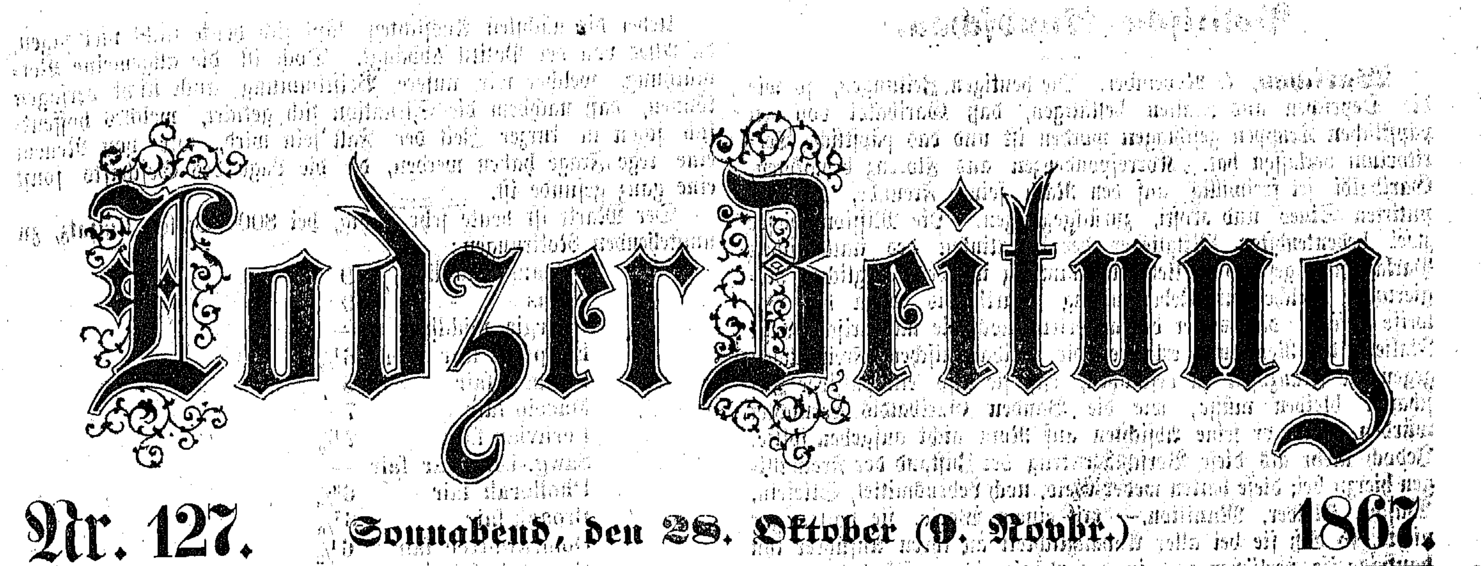


Nr. 127. Sonnabend, den 28. Oktober (9. Novbr.) 1867.

Magistrat miasta Łodzi.

Kassa Ekonomiczna miasta Łodzi otrzymała kwitaryusze do poboru Składki Szarwarku w naturze za r. b., oraz Składki Ogniowéj za ratę I-ą r. b. Oczem Magistrat podając do powszechnéj wiadomości, wzywa pp. właścicieli domów i zabudowań, aby z wniesieniem do Kassy pomienionych należności pospieszyli,—i to niezawodnie przed dniem 1 (13) Listopada r. b. jako terminem prekluzyjnym — późniéj bowiem opłacający te podatki—obowiązani będą uiścić takowe wraz z karą exekucyjną.

Nadto Magistrat zawiadamia PP. właścicieli domów i zabudowań nowo przed paru laty ubezpieczonych aby jednocześnie pospieszyli z opłatą dodatkowéj Składki Ogniowéj—za lata 1865/6 od nich przypadającéj, a mianowicie: Właściciele N-ów 262, 410, 426, 235, 268, 353, 1126, 1255, 1419, 616 A, 231 A, 438, 746, 321, 122, 262 A, i w nowéj dzielnicy Nr. 4, 7, 9, 24 i 37.

w Łodzi dnia 21 października (2 listopada) 1867 r.

Der Magistrat der Stadt Łodz.

Die Oekonomie-Kasse der Stadt Łodz hat das Quittungs-Buch zur Einziehung der Scharwerkssteuer in natura für das laufende Jahr, sowie der ersten Rate Feuerkasse für d. J. erhalten. — Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er die Herren Besitzer von Häusern und Gebäuden auf, die erwähnten Steuern sofort und unbedingt vor dem 1sten (13.) November d. J. als dem Präklusions-Termine, an die genannte Kasse zu entrichten. Diejenigen, welche diese Steuern später zahlen, haben mit denselben zugleich die Exekutionsstrafen zu bezahlen.

Außerdem benachrichtigt der Magistrat die Besitzer solcher Häuser und Gebäude, welche vor ein paar Jahren auf's Neue versichert wurden, daß sie gleichzeitig die Zuschlags-Feuerkasse für die Jahre 1865/6 zu bezahlen haben und zwar die Eigenthümer der Nummern: 262, 410, 426, 235, 268, 353, 1126, 1255, 1419, 616 A., 231 A., 438, 746, 321, 122, 262 a. und im neuen Stadttheile die Nummern 4, 7, 9, 24 und 37.

Łodz, den 21. Oktober (2. November) 1867.

Президентъ Э. Поленсъ.
за Секретаря Горскій.

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ ogłoszona na dzień 24 Października (5 Listopada) b. r. licytacya na sprzedaż żelaza i innych Skarbowych ruchomości dla braku licytantów spełzła bez skutku, Magistrat przeto na sprzedaż powyższych przedmiotów przez publiczną licytację przeznacza drugi termin na dzień 28 Listopada (10 Grudnia) b. r. o godzinie 11tej rano; licytacya odbywać się będzie w domu Nr. 338a od sumy szacunkowej Rs. 353 kop. 24. Licytacya odbywać się będzie za gotowe na miejscu płacić się mające pieniądze.

M. Łódź dnia 24 Października (5 Listopada) 1867 r.

Der Magistrat der Stadt Łodz.

Die auf den 24 Oktober (5 November) d. J. angekündigte Licitation zum Verkaufe von Eisen und anderen regierunglichen Mobiliarien ist, wegen Mangel an Licitanten erfolglos geblieben und deshalb bestimmt der Magistrat zum Verkaufe dieser Gegenstände einen zweiten Licitations-Termin auf den 28 November (10 Dezember) d. J. um 11 Uhr Vormittags.

Diese Licitation wird im Hause N. 338a stattfinden und von der Schätzungssumme 353 Rub. 24 Kop. beginnen. Die gebotene Summe muß sofort in baaren Gelde bezahlt werden.

Łodz den 24. Oktober (5. November) 1867.

Президентъ Э. Поленсъ.
Секретарь Грейлихъ.

Rada Szczegółowa Szpitala Ś-go Aleksandra w Łodzi

W dniu 30 Października (11 Listopada) r. b. o godzinie 10 rano w Szpitalu miejscowym odbędzie się głośna licytacja na dostawę: Ryżu, grochu, kaszy jęczmiennéj, tatarczanéj, perłowéj i owsianéj, mąki pszennéj i żytniéj, kartofli, masła, słoniny, sadła, okowity, mleka, bułek, chleba, mydła szarego i twardego, świec łojowych, słomy, na rok jeden od dnia 1 (13) Listopada r. b. do dnia 1 (13) Listopada 1868 roku dla tegoż Szpitala.

Rada Szczegółowa, wzywa mających chęć dostawienia pp. piekarzy, młynarzy i handlujących, aby w deklaracjach swych opięczętowanych, podali swe najtańsze ceny na artykuła te, które chcą dostarczać, i aby deklaracje te osobiście złożyli w kancellaryi Szpitala w terminie wyżéj oznaczonym, gdzie Rada Szczegółowa po rozpieczętowaniu deklaracji, przystąpi do rozpoczęcia licytacji głośnej pomiędzy obecnemi deklarantami na pojedyncze przedmiota, z których ci przy dostawie rocznéj pojedynczych artykułów utrzymują się, których ceny wynikłe z licytacji będą najniższe.

O warunkach zaś bliższych tyczących się dostawy do Szpitala pp. deklaranci mogą dowiedzieć się każdego czasu w kancellarji Szpitala Ś-go Aleksandra.

w Łodzi dnia 22 Października (3 Listopada) 1867 r.

p. o. Prezudującego, Ludwik.
p. o. Sekretarza, Sztabs Kapitan Zarzycki.

Der St. Alexander-Hospitalrath in Łodz.

Am 30. Oktober (11. November) d. J. um 10 Uhr Morgens findet im hiesigen Hospitale wegen der Lieferung von Reis, Erbsen, Gersten-, Buchweizen- und Hafergrütze, Graupen, Weizen- und Roggenmehl, Kartoffeln, Butter, Speck, Schmeer, Spiritus, Milch, Semmel, Brod, grüner und harter Seife, Talglichten, Stroh für ein Jahr, nämlich vom 1. (13.) November d. J. bis zum 1. (13.) November 1868, eine öffentliche Licitation statt.

Der Hospitalrath fordert die Herren Bäcker, Müller und Händler, welche diese Lieferung übernehmen wollen, auf, in ihren Deklarationen ihre billigsten Preise für die Artikel anzugeben, welche sie liefern wollen und diese Deklarationen zur bestimmten Zeit persönlich in der Kanzelei des Hospitales abzugeben, wo der Hospitalrath nach Eröffnung der Deklarationen die mündliche Licitation unter den anwesenden Deklaranten für die einzelnen Gegenstände beginnen wird. Diejenigen, deren bei der Licitation geforderten Preise die billigsten sind, erhalten die Lieferung der einzelnen Artikel.

Die näheren Bedingungen dieser Lieferung können in der Kanzelei des St. Alexander-Hospitales jederzeit eingesehen werden.

Łodz, den 22. Oktober (3. November) 1867.

Funkt. Präsidirender: **Ludwig.**

Funkt. Sekretär: Stabs-Kapitän **Zarzycki.**

Politische Rundschau.

Warschau, 7. November. Die heutigen Zeitungen, so wie die Depeschen aus Italien bestätigen, daß Garibaldi von den päpstlichen Truppen geschlagen worden ist und das päpstliche Territorium verlassen hat. Korrespondenzen aus Florenz behaupten, Garibaldi sei freiwillig auf den Rath seiner Freunde, der Deputirten Sineo und Kosti, zurückgegangen. Die Mission dieser zwei bedeutendsten Mitglieder der Ultralinken des italienischen Parlamentes geschah in Uebereinstimmung mit der königlichen Regierung, welche zur Ueberzeugung Garibaldis ihnen die Beweise lieferte, daß weder die materielle noch die militärische Lage Italiens der Regierung erlaube, die garibaldinischen Freiwilligen gegen die Franzosen zu beschützen, daß sie also ein passiver Zuschauer bleiben müsse, wie die Banden Garibaldis vernichtet würden, wenn er seine Absichten auf Rom nicht aufgeben sollte. Jedoch mehr als diese Vorschläge trug der Zustand der Freiwilligen hierzu bei; diese hatten weder Geld, noch Lebensmittel, Stiefeln, Wäsche, Kleider, Munition,— mit einem Worte, sie hatten gar nichts, so daß sie bei aller Anhänglichkeit an ihren Anführer ihn haufenweise verließen und in das Königreich zurückkehrten.

Dieser Rückzug war für Frankreich und Italien sehr günstig, denn einerseits hat er die Lösung der römischen Frage bedeutend erleichtert und andererseits den Einfluß der Actionspartei und Garibaldis für lange Zeit geschwächt. Der unglückliche Befehlshaber ist nach seinem Uebertritt über die Grenze auf Befehl der italienischen Regierung mit seinen Söhnen und besten Unterbefehlshabern in der Festung Spezzia eingesperrt worden. Die übrigen seiner Leute sind unter Bedeckung an ihre Wohnorte abgeschikt worden.

Durch die Beendigung der garibaldinischen Abenteuer ist jedoch die Nothwendigkeit einer baldigen Lösung der römischen Frage nicht beseitigt. Die Konferenz oder Kongreßfrage ist fortwährend an der Tagesordnung bei den diplomatischen Verhandlungen; bis jetzt weiß man jedoch noch nichts über die Meinung der auswärtigen Mächte hinsichtlich dieses französischen Projektes. Sehr wichtig wäre es, wenn England seine Zustimmung geben möchte. „Morning Herald" spricht sich ziemlich entschieden gegen eine Betheiligung Englands an den Berathungen aus, welche die römische Frage erledigen sollen. Nach diesem Blatte geht England diese Frage gar nichts an und müßte übrigens diese Konferenz sehr bald in einen algemeinen Kongreß verwandelt werden, dessen Nothwendigkeit das englische Blatt noch nicht einsieht. Es würde jedoch seine Meinung ändern, wenn neben der römischen Frage auch die orientalischen Angelenheiten auf die Tagesordnung kämen und Europa genöthigt wäre, einem neuen Blutvergießen auf der Insel Kreta vorzubeugen, wo der den Aufständischen von der Pforte bewilligte Waffenstillstand schon am 2ten November abgelaufen ist.

Alle Mächte haben ein Interesse darin, kein neues Blutvergießen auf Kreta zuzulassen, welches sich diesmal schwerlich auf einen Ort beschränken ließe. Frankreich soll diesem ganz besonders entgegen sein und der Gesandte in Konstantinopel, Herr Bourree hat der Pforte vorgeschlagen, sie solle diese Angelegenheit einer europäischen Konferenz überweisen, welche eine Fortsetzung des Pariser Vertrages von 1856 wäre. Nach Korrespondenzen aus Konstantinopel an die Wiener „Presse" soll die Pforte in den französischen Vorschlag eingewilligt haben. (G. P.)

Liverpool, den 1. November.

Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Wir eröffneten auch diese Woche mit einem sehr lebhaften Geschäft, so daß bei bedeutenden Umsätzen Verkäufer anfänglich den Vortheil im Preise hatten, und schlossen wir am Sonnabend zu den vollen Notirungen unseres letzten Berichtes.

Seitdem ist nun eine Reaction eingetreten und zwar hauptsächlich durch das unerwartete Wiederauftauchen der römischen Frage, welche durch die französische Intervention vielseitig zu Befürchtungen ernster Art Anlaß gegeben hat, und somit auf das Geschäft in Manchester sowohl, wie hier lähmend einwirken mußte.

Vom höchsten Momente haben wir einen Rückschlag für Amerikanische von $\frac{1}{8}$d bis $\frac{1}{4}$d zu berichten, Surats haben ebenfalls $\frac{1}{4}$d nachgegeben, Brazils bleiben unverändert und Egyptische sind sogar $\frac{1}{4}$d theurer geworden, da sich in Folge der schlechten Berichte über die Sea-Island Erndte die Aufmerksamkeit dieser Qualität sich mehr zugewendet hat.

Umsätze erreichten 69,150 Ballen und reduzirt der Vorrath auf 627,550 Ballen.

Amerikanische Baumwolle auf Lieferung wurde diese Woche von $8\frac{1}{4}$d für Georgia bis $8\frac{1}{2}$d für Orleans, auf Basis von Middling bezahlt.

Ueber die nächsten Aussichten läßt sich heute nicht viel sagen, da Alles von der Politik abhängt. Doch ist die allgemeine Vermuthung, welcher wir unsere Beistimmung auch nicht versagen können, daß nachdem die Situation sich geklärt, welches hoffentlich schon in kurzer Zeit der Fall sein wird, wir von Neuem eine rege Frage haben werden, da die Lage des Geschäfts sonst eine ganz gesunde ist.

Der Markt ist heute sehr ruhig, bei 8000 Ballen Umsatz, zu umstehenden Notirungen:

Orleans middling	9
Texas -	9
Georgia middling	—
Egyptian fair open	$6\frac{1}{2}$
Pernam fair	8
Maceio fair	7
Peruvian fair	$7\frac{1}{2}$
Sawg.-Dharwar fair	—
Dhollerah fair	$6\frac{3}{8}$
Broach fair	$6\frac{7}{8}$
Oomrawuttee fair	$6\frac{1}{2}$
Comptah fair	6
Sciude fair	$4\frac{3}{4}$
Western fair	6
Tinnivelly fair	6
Bengal fair	$4\frac{3}{4}$

Vermischtes.

Łódź. Herr Wysocki, Sänger des Mailänder Theaters, über dessen Ankunft wir in N. 124 unserer Zeitung berichteten, wird am Sonntag, den 10. November die Ehre haben, im Saale des Hr. Fr. Sellin sein erstes Konzert zu geben, dessen Programm, wie wir hören, folgendes sein wird:

1. Ouverture für Pianoforte, 4 händig.
2. Cavatine aus der Oper „Ernani", für Baß, ausgeführt von Hr. Wysocki.
3. l'Estremo addio, Romanze für Tenor, ausg. von Hr. Ignatowski.
4. Evocazione aus der Oper „Robert der Teufel" von Meyerbeer, Hr. Wysocki.
5. Ouverture für Pianoforte, 4 händig.
6. Wanderer von Schubert, für Baß, Hr. Wysocki.
7. „Ujrzałem raz" Romanze, Hr. Ignatowski.
8. Der Rabe, Poesie mit Musik von Radwan, Hr. Wysocki.

Anfang des Koncertes, 7 Uhr Abends — Preise der Plätze: die 1-ten 3 Reihen zu 75 Kop., die folgenden Reihen 50 Kop., Stehplatz 30 Kop.

Billets sind bei den Herren Schwetisch, Orzechowski und Zwolinski et Comp. zu haben.

[**Die Borsten.**] In jedem Provinzial-Städtchen, in jedem Dorfe, sowie auf der kleinsten Bauern-Besitzung in unserem Lande werden, bei den günstigen klimatischen Bedingungen, Schweine gezogen, und überall liefern dieselben eines der wichtigsten Lebensmittel, welches in verschiedener Weise konsumirt wird. Wie sorgfältig und industriell auch das Schweinefleisch und Fett verwendet wird, so sehr werden dagegen die beim Schlachten der Schweine gewonnenen Borsten mißachtet und verwahrlost. In Warschau werden die Borsten nach üblicher Sitte den Fleischergesellen überlassen, welche sie entweder selbst oder vermittelst specieller, von diesem Geschäfte lebender Borsten-Faktoren den Warschauer Bürsten- und Pinsel-Fabrikanten verkaufen. Auf der Provinz wird jedoch dieses Produkt des thierischen Organismus fast mit vollständiger Gleichgiltigkeit behandelt. Die Borsten werden entweder ganz weggeworfen oder für einen Spottpreis den die Städtchen und Dörfer bereisenden Handelsjuden verkauft. Im Kaiserthum, in England, Frankreich nnd Deutschland verhält es sich hiermit gerade entgegengesetzt: ein Jeder, wer ein Schwein schlachtet, sammelt die Borsten sorgfältig, welche aus dem Gröbsten nach den Haupt-Körpertheilen, als: Rücken, Genick, Seiten, Bauch u. dgl. sortirt, einen wichtigen Handels-Artikel bilden, auf Jahrmärkten gesucht sind und eine bedeutende Einnahmequelle sichern. Es wird hinreichend sein, anzuführen, daß man in Paris für ein Kilogramm (dritthalb Pfund) lange, gereinigte Borsten vom Rücken 100 Franken oder 25 Rubel zahlt. Auf der diesjährigen landwirthschaftlichen Ausstellung in Warschau, zeigte der hiesige Bürsten- und Pinsel-Fabrikant, Herr Feist, welcher für gute Sortierung der Borsten und Bürstenmacher-Erzeugnisse in einem Jahre zwei Medaillen erhalten hat, nämlich die eine auf der Universal-Ausstellung in Paris und die andere auf der Warschauer Ausstellung landwirthschaftl. Erzeugnisse, gehörig gereinigte, inländische Borsten in vielen Gattungen und erklärt sich bereit, rohe Borsten in den

größten Quantitäten zu kaufen, besonders da die inländischen Borsten, vielleicht aus klimatischen Ursachen, ungleich elastischer sind als die ausländischen. Da aber auch andere Bürstenmacher hinsichtlich des Borsten-Ankaufes unter denselben Bedingungen sich befinden, was den Provinz-Bewohnern, namentlich den kleineren Besitzern Gelegenheit giebt, eine neue Erwerbsquelle sich zu sichern, so haben wir im Interesse des allgemeinen Wohles diese Zeilen aufgenommen und wollen hierdurch zu einer wirthschaftlicheren und umsichteren Behandlung der Borsten aufmuntern. Die weitere Nachweisung dieses Bedürfnisses überlassen wir specielleren, der Landwirthschaft und Industrie gewidmeten Zeitschriften. (D. W.)

[Häuser aus Baumwolle.] Amerikanische Zeitungen berichten über eine neue, höchst interessante Erfindung unserer Zeit. Es ist dies nämlich die Art und Weise, Häuser aus Baumwolle zu erbauen. Die bis jetzt angestellten Versuche haben das günstigste Resultat geliefert. Als Baumaterial wird die allerschlechteste grüne Baumwolle, die von den Feldern eingesammelten Baumwollenreste, Abfälle in den Fabriken, mit einem Worte, alle zu sonstigem Gebrauche untaugliche Baumwolle angewendet. Aus solcher Baumwolle bereitet man eine Masse, die nach dem Trocknen steinhart wird. Um zu begreifen, daß es möglich, die Baumwolle in dieser Weise umzugestalten, wird es hinreichend sein an die Härte der Papier-Maché zu erinnern, aus welcher Möbel bereitet werden. Die als Baumaterial anzuwendende Baumwolle wird mit einer die Feuchtigkeit nicht durchlassenden Masse überzogen. Nach den Versicherungen der amerikanischen Zeitungen erfordert ein Bau aus Baumwolle zweimal weniger Zeit und dreimal weniger Kosten als ein ebensolcher aus Ziegeln. Zieht man außerdem noch den Umstand in Betracht, daß die Bau-Baumwolle nicht brennbar und eben so dauerhaft wie Ziegelstein ist, so ist leicht einzusehen, daß man den baumwollenen Häusern den Vorzug vor Ziegelhäusern geben und die Baumwolle eine neue Bedeutung gewinnen wird. (G. P.)

[Alte Grabstätten.] Der „Kurjer Codzienny" schreibt: In einem Gewölbe des supprimirten Dominikaner-Klosters in Kamieniec hat man im Oktober v. J. gegen 80 Särge aufgefunden und zwar an der einen Seite 40 größere Särge und an der anderen eben so viel kleinere Kindersärge gefunden. Dieselben befanden sich in Unordnung; aus einigen waren die Leichen auf die Erde geworfen und lagen übereinander. Bei einer Besichtigung des Gewölbes von Seiten einer ärztlichen Delegation und der Polizei, überzeugte man sich, daß dasselbe zwei Abtheilungen hat; in der ersten Abtheilung befanden sich links vom Eingange 18 Leichen, von welchen 15 in Reihen zu 5 und drei übereinander lagen. Unter diesen Leichen befanden sich einige Todtenköpfe und andere Menschenknochen. Von den 18 Leichen sind nur zwei beinahe Mumien und die anderen sind Skelette mit einigen verhärteten Theilen. Die zweite Abtheilung ist durch einen Bogen in zwei Hälften eingetheilt; in der einen derselben fand man zwei fast gänzlich wie Mumien verhärtete Körper, von denen der eine die Hände über Kreuz gelegt und das Gesicht nach oben, der andere aber das Gesicht nach unten hatte. Auch hier befanden sich einige Todtenschädel und Menschenknochen. In der zweiten Hälfte dieses Gewölbes fand man außer einer Menge Schädel und Menschenknochen viele kleine hölzerne Särge und Knochen von Kindern verschiedenen Alters, sogar auch von Säuglingen. Auf Verordnung der Ortsbehörde wurden 80 Särge mit den Ueberresten der Verstorbenen in ein unter dem Gewölbe ausgegrabenes allgemeines Grab gelegt und dieser Ort eingemauert. (G. P.)

SKŁAD MĄKI

Karola Strenge

w mieście Łodzi przy ulicy Cegielnianej pod Nr. 1407 poleca

Wiedeńską mąkę cesarką najlepszego gatunku,
Mąkę pszenną i żytnią wszelkich gatunków,
Otręby, oraz
Drożdże prasowane
hurtownie i detalicznie po cenach najtańszych.

W domu p. PETRA przy ulicy Piotrkowskiej są do sprzedania **bóciki** męzkie, damskie i dziecinne oraz **kamasze,** jak również nadeszły **rękawiczki wełniane** męzkie, damskie i dziecinne. Tamże sprzedają się dobre **igły i szpilki,** hurtownie i detalicznie.

Modne towary wełniane jako to: szale, koszule (od $2^1/_2$ sr.), czepki i t. p.;
Lampy do nafty najnowszej konstrukcji;
Kalosze gumowe dla dam i dla mężczyzn, po umiarkowanej cenie; jak również świeży transport
Herbaty chińskiej w najlepszych gatunkach, oraz
Samowary z ruskich fabryk
poleca szanownej publiczności

S. Szampanier,
przy Nowym Rynku Nr. 7.

Pokrywania dachów

tekturą asfaltową, smarowania dachów smołowcem lub lakiem asfaltowym, jako też reperacji podobnych dachów po cenach przystępnych podejmuje się

Adolf Otto,
ulica Piotrkowska Nr. 778,
w domu Wgo Leopolda Häntschel.

Zawiadamiam, że przeprowadziłem moją Kancellaryję Obrończą pod Nr. 59 do domu p. Mikołaja Urbańskiego przy Ulicy Zachodniej, gdzie Numer dla braku miejsca napisany jest kredą na szczycie mego mieszkania. W Kancellaryi mej tak jak uprzednio na żądanie stron wyrabiam procesa, piszę pozwy, obrony, prośby i skargi w językach polskim i rossyjskim.

Konstanty Mierzejewski, Obrońca przy Sądzie Pokoju w Łodzi.

OSADA, trzy wiorsty od miasta Pabianic odległa, 165 morgów miary warszawskiej obejmująca, z których 30 morgów łąk, dwie trzecie gruntu rzepakowego i jedna trzecia dobrego gruntu żytniego, z kompletnemi zasiewami i w dobrym stanie, z rzezią urządzoną od lat ośmiu i z gospodarstwem mlecznem przynoszącem dobry dochód, jest do sprzedania wraz z inwentarzem żywym i martwym, lub bez takowego. Warunek główny: całkowita wypłata w gotowiźnie. Bliższa wiadomość w Redakcji Gazety Łódzkiej.

Zgubioną została portmonetka z dwoma zamkami zawierająca w sobie kartę pobytu należącą do Ludwika Rosenczweiga. Łaskawy znalazca raczy takową oddać do Kancelaryi Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Książeczka legitymacyjna Augusta Rode, z Gminy Dąbrówki zagubioną została. Łaskawy znalazca raczy takową oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej miasta Łodzi a otrzyma nagrody rsr. 1.

W dniu 5m b. m. z domu p. Abrama Szwajcer, na Starem mieście pod Nr. 120 uciekł wół czarny z białą plamą na czole, około 6 do 8 lat mający. Ktoby dał pewną wiadomość o nim, otrzyma stosowne wynagrodzenie.

Przy ulicy Drukarskiej pod Nr. 303 są do wynajęcia z d. 1-go Stycznia 1867 r. dwa mieszkania, z których każde ma po 2 pokoje z kuchnią. K. Anstadt.

Moderne wollene Waaren, als: Shawls, Hemden (von $2^1/_2$ Rubeln an), Seelenwärmer, Hauben u. dgl.;
Naphtha-Lampen der neuesten Construction;
Gummi-Galoschen für Damen und Herren, zu billigen Preisen; sowie einen frischen Transport
Russischen Thee
in den besten Sorten zu verschiedenen Preisen; **Samoware** aus russischen Fabriken, empfiehlt einem geehrten Publikum

S. Schampanier,
Neuer Ring Nr. 7.

Unterzeichnete empfiehlt sich einer geehrten Damenwelt zur Anfertigung jeder Art Putzsachen, nach selbst in Warschau eingekauften Modellen. Sowohl geschmackvolle als prompte Ausführung versichert

Bertha Grätz.
Nr. 758 ohnweit der Apotheke.

Alle Gattungen Schnell- und Tuchcord-Handschützen, Rumor und Gallir-Schnüre sind zu bekommen und Reparaturen werden besorgt bei

Johann Wiersch, Nr. 259.

Trockenes kiefernes Bauholz.

1500 Ellen $1^1/_2$ zöllige Bretter
300 " 1 "
300 " 4 " Bohlen
60 " $^3/_8$ " eichene Lager sind zu verkaufen bei

J. Paszkiewicz. Nr. 232.

Die **Original-Ausgabe** des in **29.** Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:

Der persönliche Schutz

von **Laurentius.** Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thl. 10 Sgr. = 2 Fl. 24. Kr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen Rußlands vorräthig oder durch dieselben zu beziehen. — **Gewarnt** wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft höhen Auflagen erschienenen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden.

LAURENTIUS

Ein neuer sehr guter

Bären-Pelzmantel

ist zu verkaufen Petrikauerstraße Nr. 273 bei **J. P.**

Wer eine **Britschke,** einen **Volant** oder **Kutschwagen** für ein Pferd, noch in gutem Zustande, zu verkaufen hat, wolle seine Adresse gefälligst an den Aufseher der Accise-Einkünfte, Sredniastraße Nr. 410 einsenden.

Ein **Portmonnaie** mit zwei Schlössern, im welchem die Aufenthalts-Karte des Ludwig Rosenzweig enthalten war, ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dasselbe in der Kanzelei des Chefs der Landpolizei abgeben.

Das Legitimations-Büchlein des **August Rode** aus der Gemeinde Dąbrowa ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dasselbe gegen 1 Rubel Belohnung abgeben in der Kanzelei des Chefs der Landpolizei der Stadt Łodź.

Am 5 d. M. ist aus dem Hause des Herrn Abram Schweizer, Altstadt Nr. 120, ein schwarzer Ochse mit einer Bläße an der Stirn, ungefähr 6 bis 8 Jahre alt, entlaufen. Wer genaue Nachricht über den Verbleib desselben zu geben weiß, erhält eine angemessene Belohnung.

Drucker-Straße Nr. 303 sind vom 1. Januar 1868 ab zwei Wohnungen, jede zu 2 Zimmern nebst Küche, zu vermiethen.

K. Anstadt.

Печатать дозволяется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маіоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.